

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung

Ausschuss für Gesundheit, Mittwoch, 25. November 2020

Vorgelegt von der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinischen Immunologie (DGAKI)

Einstieg:

Deutscher Bundestag Ausschuss f. Gesundheit
Ausschussdrucksache 19(14)252(2) zur öffent. Anh. am 25.11.2020 Allergien 19.11.2020

Auf allen internationalen Konferenzen zum Thema Allergien, Nahrungsmittelallergien und Asthma sind deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vertreten und präsentieren ihre Ergebnisse von hervorragenden epidemiologischen, genetischen oder molekularbiologischen Studien. Gleichzeitig werden in Deutschland die meisten Patienten mit allergischen Erkrankungen nicht kausal oder nicht mit den Evidenz-basierten Therapieformen oder gar nicht behandelt. Und gleichzeitig erfahren unsere angehenden Ärzte im Studium nur zufällig etwas zur Diagnostik und Behandlung einer der wesentlichen Volkskrankheiten, da das Fach Allergologie schlichtweg nicht im Pflichtkanon vertreten ist. Es ist also nach wie vor dem Zufall überlassen, ob ein angehender Arzt im Rahmen seiner Ausbildung systematisch auf die Behandlung von Allergien vorbereitet und trainiert wird, ein Umstand der für Bluthochdruck oder Zuckerkrankheit sicher erhebliche Proteste hervorrufen würde.

Daher brauchen wir:

- Eine **Verankerung der Allergologie im Kern-/Pflicht-Curriculum der Approbationsordnung für Ärzte**. Allergologie muss Pflichtfach werden, alle Ärzte müssen sich mit dieser Volkskrankheit auskennen!
- Allergien sind **Systemerkrankungen**, die Alters- und Organgrenzen überschreiten. Daher brauchen wir auch einen Systemansatz für die Versorgung. Wir brauchen interdisziplinäre Strukturen für die umfassende Versorgung der besonders stark betroffenen Patienten an den Universitätskliniken und großen Zentren – **Comprehensive Allergy Centres**.
- **Interdisziplinäre und sektorenübergreifende Versorgungsstrukturen müssen auch im ambulanten Bereich gefördert und ausgebaut werden.**
Die Zusammenarbeit aller Fachgruppen ist hier gefordert. Ein Disease Management Programme (DMP) Allergologie sollte implementiert werden.

- Allergien sind keine harmlosen Randerscheinungen unserer Zivilisation, sondern stellen die häufigste **Volkskrankheit** mit teilweise tödlichen Folgen dar, die die Lebensqualität der Betroffenen erheblich einschränken kann. Wir fordern eine breite und tiefe Versorgung aller und insbesondere der schweren Patienten nach einem **3-Stufenkonzept**: Basisversorgung beim Hausarzt, Weiterleitung der schwerer kranken Patienten zum Spezialisten, Spitzenversorgung in ausgewählten Zentren.
- Der **wissenschaftliche Fortschritt** wird noch nicht in die Versorgung umgesetzt, die Therapie ist immer noch symptomatisch ausgerichtet, aber nicht kausal. Für die Entwicklung einer systematischen und auf die Prävention der Erkrankung gerichteten Medizin der Zukunft fordern wir ein **Deutsches Zentrum für Allergieforschung**, analog zu den anderen deutschen Zentren für Gesundheitsforschung wie Diabetes und Herz-/Kreislaufkrankheiten. In diesem Forschungsverbund sollen Versorgungsforschung, Prävention, Diagnostik und Therapie interdisziplinär, standortübergreifend und systematisch vorangebracht werden.

Prof.Dr .M. Worm
Präsidentin DGAKI

Prof.Dr. E.Hamelmann
1. Vizepräsident

Prof.Dr. T. Werfel
2. Vizepräsident

Prof.Dr. C. Taube
Generalsekretär

Prof.Dr. M. Wagenmann
Schatzmeister